

# Spitzen-Spiel

Theaterstück

von

Christian Knieps

© Alle Rechte beim Autor

Feedback ist erwünscht - als Rezension oder per Mail an  
[christian@christianknieps.net](mailto:christian@christianknieps.net)

# Spitzen-Spiel

*Für Henning*

## Personen

Greiner.

Barmann.

## Set

*Eine Kneipe in einem ärmlichen Stadtviertel. Die Einrichtung ist altbacken und völlig lieblos. Sie hat den Charme einer Säuferkneipe. Selbst der Fernseher ist alt.*

## Spitzen-Spiel

*Greiner sitzt an der Theke, vor ihm ein leeres Bier. Hinter der Theke sieht man den Barmann, der ein wenig die Theke abwischt. Im Hintergrund läuft ein Fußballspiel.*

**Barmann:**

Noch was zu trinken?

**Greiner:**

Wenn's denn sein muss!

**Barmann:**

Ich muss dir nichts geben, wenn du es nicht willst. Du kannst auch einfach an der Theke herumhängen und in die Luft starren. Oder fernglotzen! Das ist mir wumpe. Ist ja sowieso kaum einer da, dem du den Platz wegschnappen kannst.

**Greiner:**

Ach, was soll's! Gib mir noch ein Bier! Sonst kann ich das Gekicke sowieso nicht ertragen!

**Barmann:**

Ist echt schlimm geworden, was die mit der Mannschaft in den letzten Jahren angestellt haben!

**Greiner:**

Ja, ja, die Mannschaft.

**Barmann:**

Was ist los, Greiner? Man könnte meinen, dir läge irgendwas schwer auf dem Herzen!

**Greiner:**

Ach, weißt du, ich habe heute einen alten Schuhkarton im Keller gefunden. Musste den aufräumen, weil letzte Woche bei dem Unwetter Wasser reingelaufen war. Alles stand im Wasser, nur der Scheißkarton nicht. Wäre mal besser abgesoffen, der Scheißkarton!

**Barmann:**

Was war denn in dem Karton? Fotos von irgendeiner Ex?

**Greiner:**

Wenn es das nur wäre!

**Barmann:**

Wenn du es mir nicht erzählen willst, brauchst du es nicht. Hier ist dein Bier!

**Greiner:**

Es waren Fotos, aber nicht von 'ner Ex!

**Barmann:**

Sondern?!

**Greiner:**

Aus meiner Jugend! Aus meinen besseren Tagen!

**Barmann:**

Du hattest mal bessere Tage? *Kurzer, böser Blick von Greiner.* Entschuldige, war nicht so gemeint!

**Greiner:**

Ach, ist schon gut. Ich hatte ja schon verdrängt, dass es solche Zeiten mal gegeben hat. Früher, als ich noch in Form war und den Ball wie kaum ein Zweiter aus dem Strafraum dreschen konnte. Wie viele Tore habe ich damit eingeleitet, weil ich den Ball einfach nur nach vorne gedroschen habe! Aber das ist lange her.

**Barmann:**

Du hast mal Fußball gespielt?

**Greiner:**

Ziemlich gut sogar.

**Barmann:**

Das hast du mir noch nie erzählt, Greiner!

**Greiner:**

Hatte ich ja auch vergessen. Oder vergessen wollen. Den Mist behält man ja im Gehirn. Selbst wenn man Demenz bekommt, vergisst man das auf keinen Fall. Keine Ahnung, wo die beknackte Toilette ist oder wer da gerade vor einem steht, aber an so etwas Unwichtiges erinnert man sich. Das ist schon irgendwie – irgendwie seltsam.

*Kurze Pause.*

**Barmann:**

Du sagst, du hättest ganz gut Fußball gespielt. Hier in der Stadt?

**Greiner:**

Ja, ich war beim SV.

**Barmann:**

Beim SV? Dann musst du richtig gut gewesen sein!

**Greiner:**

Ja, das bin ich gewesen. Vorstopper war ich in der ersten Mannschaft. Regionalliga, kurz vor dem Aufstieg. Ich hatte schon ein Probetraining bei einem Zweitligaclub hinter mir und war kurz davor, 'nen Profivertrag zu unterschreiben. Aber dann...

**Barmann:**

Was ist passiert?

**Greiner:**

Scheiße ist passiert! Ich habe mich zusammentreten lassen! Von so einem unfähigen Stürmer, der nicht mal geradeaus laufen konnte. Der hat mich so beschissen erwischt, dass ich mir das Kreuzband gerissen habe. Der Idiot hat meine Karriere auf dem Gewissen! Aber da kannst du nix machen! Da kannst du nix machen!

**Barmann:**

Meine Güte! Das ist eine krasse Geschichte! Warum hast du niemals erzählt, dass du kurz davor warst, einen Profivertrag im Fußball zu unterschreiben?

**Greiner:**

Warum hätte ich das sollen?

**Barmann:**

Weil du doch darauf stolz sein könntest! Du warst bestimmt einer der besten Fußballer, die die Stadt je gesehen hat!

**Greiner:**

Das zählt heute nicht mehr. Keinen Heller ist das wert. Nicht mal 'n Bier kann ich mir davon kaufen.

*Längere Pause. Beide schauen zum Fernseher.*

**Barmann:**

Wenn ich es mir recht überlege, würdest du also heute hier nicht sitzen, wenn der andere dir nicht das Kreuzband durchgetreten hätte.

**Greiner:**

Sehr wahrscheinlich. Wer weiß, was noch gegangen wäre. Ich war ja nicht zu alt für eine Profikarriere. Und eisenharte Verteidiger wurden immer gesucht, die einfach nur den Ball rausdreschen können.

**Barmann:**

Wobei die Verteidiger heute fast schon Edeltechniker geworden sind!

**Greiner:**

Das ist das Schlimmste daran! Zu meiner Zeit gab es das gar nicht! Da wurde hinten in der Abwehr konsequent verteidigt. Das war Krieg! Es ging nur darum, die Pille aus dem Sechzehner rauszuprügeln. Komme, was wolle! Nur raus mit dem Ei! Und wenn der Stürmer mit aus dem Strafraum flog, umso besser. Das war die Ansage. Da war es völlig egal, wie das aussah! Und wenn einer dafür umgetreten werden musste, dann war das so!

**Barmann:**

Schon ein wenig absurd, dass deine Karriere von einem beendet wurde, den du normalerweise umgetreten hättest. *Greiner schweigt.* Hat er sich denn entschuldigt?

**Greiner:**

Wer?

**Barmann:**

Der Typ, der dich umgetreten hat. Der dir den Kreuzbandriss zugefügt hat!

**Greiner:**

Der hätte sich mal entschuldigen sollen! Dem hätte ich mit meinen Krücken noch den Arsch versohlt! Nein, der hat sich nicht zu mir ins Krankenhaus getraut. Der doch nicht. Ne ganz feige Ratte ist der gewesen. Der konnte nicht mal Fußball spielen. Vier mickrige Tore hat er in der Regionalliga in drei Jahren geschossen. Und das als Stürmer. Selbst einen Elfer hat er mal in den Himmel gejagt. Eine Pfeife von einem Spieler war das. Kein Durchsetzungsvermögen, kein Zweikampferhalten, kaum Technik. Nur Lunge. Laufen konnte der, aber spielen?! Der war ohne Ball besser als mit! Das sagt doch eigentlich alles über einen Stürmer!

**Barmann:**

Wieso weißt du denn so viel über den Burschen?

**Greiner:**

Was meinst du?

**Barmann:**

Na, du weißt, wie viele Tore er in wie vielen Jahren geschossen hat. Habt ihr so oft gegeneinander gespielt?

**Greiner:**

Nein, nur dieses eine Mal. Er war gerade erst frisch in der Liga.

**Barmann:**

Das heißt, du hast seine Karriere drei Jahre lang verfolgt, um zu sehen, dass er nichts auf die Reihe bringt. *Greiner starrt den Barmann schweigend an.* Entschuldige, wenn dir das zu nahe geht. Ich will dich nicht verärgern.

**Greiner:**

Dann behalt deine beschissenen Fragen für dich!

**Barmann:**

Ist gut.

*Greiner nippt ein paar Mal am Bier, während der Barmann pseudomäßig aufräumt. Beide schweigen. Dann schauen beide wieder zum Fernseher. Nach einer Weile.*

**Greiner:**

Es ist wirklich kaum mit anzusehen, was für einen Krüppelfußball die mittlerweile spielen. Dreimal haben die ein Gegentor kassiert, das uns damals nie passiert wäre! Wir hätten eher den Gegner mit Ball ins eigene Netz getreten, als uns so von den Stürmern vorführen zu lassen. Da, sieh es dir doch an – das ist doch der reinste Slapstick. Das ist keine Abwehr, sondern eine Modenschau! Eine Tucke neben der anderen. *Überspitzt.* Da kommt ein Ball! Nimm du ihn! Ich will ihn nicht haben! *Normal.* Selbst meine Oma würde besser verteidigen!

**Barmann:**

Hattest du eigentlich nie Lust, Trainer zu werden?

**Greiner:**

Hmm?! Was?!

**Barmann:**

Du hast doch trotz deiner Verletzung einiges Wissen über den Fußball. Wolltest du nie Trainer werden?

**Greiner:**

Nein.

**Barmann:**

Warum nicht?!

**Greiner:**

Weil ich keinen Bock hatte. So einfach ist das!

**Barmann:**

Wolltest du nicht mehr auf dem Platz stehen und den anderen dabei zusehen, wie sie das machen, was du machen wolltest, oder hast du einfach damit abgeschlossen?

**Greiner:**

Sag mal, bist du jetzt unter die Psychodocs gegangen? Ist das nicht egal, warum ich kein Trainer geworden bin?

**Barmann:**

Es interessiert mich halt! Du kommst seit Jahr und Tag zu mir in die Kneipe und ich würde inzwischen behaupten, dass du so was wie 'nen Kumpel geworden bist.

**Greiner:**

Ich bin 'nen Gast, nichts weiter.

**Barmann:**

Gut, dass wir das mal geklärt haben.

*Der Barmann wendet sich ab und macht etwas anderes. Er ignoriert Greiner vollkommen, schaut auch nicht mehr zum Fernseher.*

**Greiner:**

Hast du das gesehen? Den hätte ich früher blind getroffen, obwohl ich keinen blassen Schimmer vom Toreschießen hatte.

**Barmann:**

Ja, ja.

*Greiner stutzt.*

**Greiner:**

Sag mal, ist dir irgendwas über die Leber gelaufen?

**Barmann:**

Dein dummes Geschwätz vielleicht.

**Greiner:**

Mein dummes Geschwätz? Was meinst du denn damit?

**Barmann:**

Dass mir dein dummes Geschwätz über die Leber gelaufen ist! Das meine ich damit!

**Greiner:**

Habe ich dich irgendwie beleidigt?

**Barmann:**

Könnte man meinen!

**Greiner** *denkt nach:*

Mir fällt gerade nicht ein, was ich getan haben soll. Aber wenn es dir hilft, dann entschuldige ich mich dafür.

**Barmann:**

Du kannst mich mal kreuzweise!

**Greiner:**

Warte! Was ist eigentlich in dich gefahren? Eben noch haben wir über Fußball geredet und zusammen das Spiel gesehen. Dann habe ich dir gesagt, dass ich kein Trainer sein wollte, und jetzt bist du beleidigt. Weil ich kein Trainer geworden bin?

**Barmann:**

Nein, das ist es nicht!

**Greiner:**

Was dann?

**Barmann:**

Es ist traurig, dass du deinem eigenen Geschwätz nicht mal zuhörst! Dann wüsstest du wahrscheinlich immer noch nicht, warum ich sauer auf dich bin, aber wenigstens würdest du dich daran erinnern, was du zu mir gesagt hast.

**Greiner** *denkt nach:*

Meinst du, dass ich ein Gast bin? Dass ich das gesagt habe?

**Barmann:**

Ja und nein.

**Greiner:**

Meine Güte, bist du kompliziert. Das ist ja fast, als würde ich mit einer Frau reden. Entweder sagst du mir endlich, warum du nun sauer auf mich bist, oder ich schaue das Spiel und trinke in Ruhe mein Bier dabei.

**Barmann:**

Dann mach das.

**Greiner:**

Gut, wenn du es so willst.

*Greiner schüttelt den Kopf und wendet sich wieder dem Spiel zu. Der Barmann kümmert sich um die Theke und das Geschirr, ignoriert den Gast. Nach einer Weile jedoch beobachtet Greiner den Barmann.*

**Barmann** *abgewendet:*

Kannst du dir nicht vorstellen, dass es ein Scheißgefühl ist, wenn man jemandem sagt, dass er so was wie ein Kumpel für einen ist, und der sagt einem glatt ins Gesicht, dass er nur ein Gast sei. Nichts mehr.

**Greiner:**

Ach, das meinst du.

**Barmann:**

Ja, das meine ich.

**Greiner:**

Aber ich bin doch dein Gast. Ich komme in deine Kneipe, weil sie nah ist, einen Fernseher hat, wenige Idioten, die einen nerven, das Bier günstig ist und du semmelst normalerweise keinen Stuss. Ausgerechnet heute fragst du mich aber ein Loch in den Bauch, was ich gar nicht gerne habe. Dazu noch die beschissene Stimmung, seitdem ich den verkackten Karton gefunden habe, der besser abgesehen wäre.

**Barmann:**

Ich habe verstanden! Du bist Gast und ich bin Kneipier. Sonst nichts weiter.

*Kurze Pause.*

**Greiner:**

Jetzt hör auf zu schmollen. Das geht doch gar nicht. Du kannst doch nicht wie eine Tussi herumschmollen, nur weil ich gesagt habe, dass ich dich nicht abgöttisch liebe! Das ist doch dummes Weibergewäsch!

**Barmann:**

Darum geht es gar nicht!

**Greiner:**

Worum dann?

**Barmann:**

Dass wir uns so oft sehen und du sehr genau weißt, was ich so alles treibe, und ich dachte, dass ich wüsste, was du so treibst und wie es dir geht, dass ich dachte, dass wir beide Kumpels wären. Wenn du das anders siehst, ist das in Ordnung für mich. Das erklärt aber auch, warum du mir bis heute nichts von deiner Zeit als Profifußballer erzählt hast.

**Greiner:**

Ich war kein Profi. Nur kurz davor.

**Barmann:**

Das habe ich schon verstanden. Ich meinte auch eher, dass du wohl jeden Tag trainiert hast, was für mich einen Profi ausmacht. Ob mit Profivertrag oder nicht, darum geht es doch nicht.

**Greiner:**

Für mich schon.

**Barmann:**

Klar, dass du das anders siehst.

**Greiner:**

Ja, ich sehe das anders. Ist das nicht auch egal?

**Barmann:**

Natürlich ist das egal. Wie dir ja auch scheinbar egal ist, wenn ich dir sage, dass du ein Kumpel für mich geworden bist, dem ich mehr als nur das Normale erzähle, sondern auch, wie es mit der Kneipe oder wie es mit meiner Ex läuft.

**Greiner:**

Na, mir ist das nicht egal, aber ich habe halt ein Problem damit, dich als meinen Kumpel zu bezeichnen, wenn ich dir gleichzeitig noch Kohle für das Bier und Trinkgeld geben soll.

**Barmann:**

Du denkst also, dass du nicht mein Kumpel sein kannst, nur deswegen, weil ich Kohle von dir fürs Bier nehme?

**Greiner:**

Ja, schon. Ich würde meinem Kumpel nicht das Bier zahlen lassen.

**Barmann:**

Auch nicht, wenn du eine Kneipe hättest? Also davon lebst, dass andere dir das Bier bezahlen, das du teuer eingekauft hast? Selbst dann nicht?

**Greiner:**

Keine Ahnung, ich habe nun mal keine Kneipe. Ich kann dir nicht sagen, wie es wäre, wenn ich eine Kneipe betreiben würde. Ob ich dann überhaupt noch Freunde hätte, weil ja jeder bei mir zahlen müsste. Ehrlich gesagt kann ich dir darauf keine Antwort geben. Oder ob ich pleitegehen würde, nur weil ich außer meinen Kumpels keine anderen Gäste hätte, die mir was zahlen.

**Barmann:**

Alle müssten bei dir zahlen? Und deswegen hättest du keine Freunde?

**Greiner:**

Das wäre wohl so!

**Barmann:**

Dann siehst du dich als Kneipier ja genauso wie ich mich sehe. Ich muss jeden abkassieren, wenn er bei mir ein Bier trinkt. Weniger als der ausgeschriebene Preis kann ich auch nicht nehmen, das wäre Betrug den anderen Gästen gegenüber. Das heißt aber auch, dass ich keine Freunde haben kann, weil ich als Kneipenbesitzer ja jeden abhalten muss, und in einer Freundschaft kassiert man bei seinen Freunden nicht ab. So denkst du also?

**Greiner:**

Hört sich für mich plausibel an.

**Barmann:**

Aber findest du es nicht merkwürdig, dass Kneipenbesitzer dann gar keine Freunde haben können?

**Greiner:**

Können Sie ja.

**Barmann:**

Aber?!

**Greiner:**

Die Freunde dürfen einfach nicht in die Kneipe kommen.

**Barmann:**

Aber wie soll ich denn Freundschaften pflegen, wenn nicht in der Kneipe selbst? Immer wenn die anderen Leute frei haben, arbeite ich. Also geht das doch nur, wenn ich in der Kneipe Freunde finde, mit denen ich etwas bequatschen kann. So wie mit dir, wenn du eine andere Einstellung hättest.

**Greiner:**

Mag sein. Vielleicht hast du recht.

**Barmann:**

Vielleicht habe ich recht?

**Greiner:**

Ja, vielleicht hast du recht. Was soll's!

**Barmann:**

Ach so, du hast keine Lust mehr, über das Thema zu reden. Nicht wahr?

**Greiner:**

Und wenn schon? Was macht das denn für einen Unterschied?

**Barmann:**

Einen erheblichen. Eben noch hast du mir gesagt, dass du nicht mein Kumpel sein willst, weil du ein Gast bist. Und jetzt ziehst du dich so mir nichts dir nichts aus einer Diskussion zurück, weil es dir nicht passt, was ich sage.

**Greiner:**

Sag mal – was ist eigentlich mit dir los? Bis gestern war das so eine ruhige Kneipe. Ich konnte nach der Arbeit mein Feierabendbier trinken, dabei Fußball oder was anderes glotzen und niemand ist mir auf den Keks gegangen. Es war der Traum meiner schlaflosen Nächte! Aber jetzt – jetzt kommst du mir mit Kumpel und Freundschaft und willst wissen, was ich früher so gemacht habe, warum ich kein Trainer war, warum ich dies und jenes gemacht oder nicht gemacht habe! Das ist mir alles eine Spur zu viel!

**Barmann:**

In Ordnung! Ich habe verstanden! Ich werde dir weiter ordentlich das Bier ausschenken, dich in Ruhe lassen mit persönlichen Themen und du erzählst nichts mehr Persönliches – und alles ist gut.

**Greiner:**

Ach Scheiße, nichts ist gut.

**Barmann:**

Warum das denn jetzt schon wieder nicht?

**Greiner:**

Weil ich dir doch ansehe, wie das Ganze in dir arbeitet. Du sagst zwar, dass du mit dem Thema abschließt, machst es aber nicht. Da bist du wie meine Ex! Die hat auch alles in sich hineingefressen und kam eines Tages mit der Entscheidung um die Ecke, mich zu verlassen. Ich habe sie angepflaumt, was für eine dumme Ziege sie sei, dass sie nur meckern, aber nicht diskutieren kann, und dann schmiss sie Sachen nach mir. Ich bin völlig durchgedreht und habe erst aufgehört, nach ihr zu treten, als die Polizei die Türe aufbrach, um mich von ihr runterzuzerren. Ich war so sauer auf sie, dass sie all die Jahre nichts gesagt hat, die dumme Gans. Warum hat sie mir nie gesagt, was sie stört?! Warum musste sie immer alles in sich hineinfressen und dann eines Tages mir sagen, dass es aus und vorbei ist?! Sie wollte nicht mal mit mir diskutieren. Sie wollte einfach nur, dass ich meine Sachen packe und die Wohnung verlasse. Ich habe ihr gesagt, dass ich das nicht machen werde, weil das auch meine Wohnung sei. Außerdem könne sie nicht verlangen, dass ich von dem einen auf den anderen Moment meine Sachen packe und irgendwo hinziehe. Ich habe ihr gesagt, dass ich einen beschissenen Tag hinter mir habe, und sie kommt dann damit, dass ich noch am gleichen Tag ausziehen soll. Ich habe sie angeschrien, sie hat mich angeschrien, ich habe ihr gesagt, dass sie doch gehen soll, wenn sie es bei mir nicht aushält. Sie hat sich gewehrt, hat gedroht, die Polizei zu rufen, wegen häuslicher Gewalt und so, und ich bin da völlig durchgedreht und habe sie in den Würgegriff genommen und habe herumgebrüllt, dass sie häusliche Gewalt haben kann, wenn sie das schon der Polizei erzählen will. Ich habe sie gewürgt, sie hat wie am Spieß geschrien und die Nachbarn haben die Polizei gerufen. Dann bin ich in den Knast gewandert, habe meine Arbeit verloren, mein ganzes Leben. Das zweite Mal schon. *Kurze Pause.* Glaubst du wirklich, dass ich Bock darauf habe, mir den ganzen Mist noch mal anzuhören, den ich im Leben vollbracht habe? Das würdest du doch auch nicht wollen, oder?

**Barmann:**

Das alles wusste ich nicht. Entschuldige, wenn ich dich...

**Greiner:**

Brauchst dich nicht zu entschuldigen. Konntest du ja nicht wissen. Aber jetzt verstehst du vielleicht, warum ich außer Fußballgucken und Biertrinken nichts an mich heranlassen will, und schon gar keine Freunde. Die haben mich schon einmal im Leben so sehr im Stich gelassen, dass ich dir gar nicht sagen kann, wie sehr ich das Wort Kumpel hasse. Aber dafür kannst du ja nichts.

*Kurze Pause. Der Barmann geht zum Schrank, nimmt zwei Gläser raus und gießt beide mit einer hochprozentigen Flüssigkeit voll. Dann stellt er eines vor Greiner, das andere behält er in der Hand.*

**Barmann:**

Auf zwei beschissene Leben!

*Greiner will erst ablehnen, doch dann nimmt er das Glas auf, stößt mit dem Barmann an und beide kippen den Inhalt in einem Zug herunter. Weiteres Schweigen.*

**Barmann:**

Noch einen?

**Greiner:**

Nee, lass gut sein. Der eine reicht. Ich muss nachher noch nach Hause finden. Morgen muss ich pünktlich auf der Matte stehen, sonst schmeißt mich der Chef höchstpersönlich raus.

**Barmann:**

Ich dachte, der wäre zufrieden mit dir!?

**Greiner:**

Solange ich meine Arbeit mache und mein Maul dabei halte, wird er mir auch Arbeit geben. Aber sobald ich einmal nicht das mache, was er will, sitze ich wieder auf der Straße. Und jedes Mal zum Amt rennen, um sinnlose Weiterbildungsmaßnahmen zu machen, das geht gar nicht in meinen Schädel. Dann lieber auf den Alkohol aufpassen und auf der Arbeit nicht auffallen. Dann geht das Leben einigermaßen normal voran und ich muss nicht dauernd darüber nachdenken, wo ich die nächsten Euros hernehme, um mir bei dir ein Bier leisten zu können. *Nimmt sein Bier.* Prost.

**Barmann:**

Prost.

*Greiner trinkt sein Bier leer und der Barmann macht sich und Greiner ein neues. Das stellt er vor ihn hin und nippt an seinem.*

**Greiner:**

Das zahle ich aber.

**Barmann:**

Wie du willst.

**Greiner:**

Erzähl das mit meiner Ex-Frau aber nicht weiter. Ich habe schon genug Stress wegen meiner ganzen Geschichten in meinem Leben, da brauche ich nicht auch noch einen Spießbrutenlauf, wenn ich zu dir in die Kneipe komme.

**Barmann:**

Versprochen.

**Greiner:**

Gut. Das ist der wichtigste Grund, warum ich gerne zu dir komme. Weil hier niemand den anderen dumm anmacht oder irgendwas an Stress produziert. Hier ist es ruhig, hier kann ich mein Bier genießen und alles läuft. Das ist da draußen nicht überall so. Einige kennen mich halt noch von

früher und quatschen mich dumm von der Seite an. Dann gehe ich, aber am liebsten würde ich den Idioten die Fresse polieren. Können die sich nicht mit ihren eigenen Problemen beschäftigen? Müssen es meine sein?

**Barmann:**

Warum bist du denn nicht weggezogen, nachdem du entlassen wurdest?

**Greiner:**

Wo sollte ich denn hin?

**Barmann:**

Na, irgendwo anders hin. Die Stadt ist groß, und wenn dich sowieso nichts hier hält, warum sich dann den Stress geben?

**Greiner:**

Ich habe mein ganzes Leben hier verbracht. Bin hier zur Schule gegangen, habe hier Fußball gespielt, geheiratet, wurde nach dem Streit mit meiner Ex eingebuchtet und kenne nichts anderes. Vielleicht deswegen. Heimatgefühle oder so. Keine Ahnung.

**Barmann:**

Aber dir ist schon klar, dass du hättest umziehen müssen, wenn es was mit der Profikarriere gegeben hätte?

**Greiner:**

Ja, schon! Aber da helfen einem die Vereine. Die besorgen dir eine Wohnung oder stellen dir jemanden zur Seite, der dir hilft, alle Formalitäten zu erledigen. Jetzt habe ich keinen, der das für mich macht, und bis auf, dass mich ab und an ein paar Leute von früher dumm anmachen, lebe ich nicht schlecht hier. Ich habe eine Arbeit, die mir das Bier und die Wohnung bezahlt, ich kenne mich hier aus, ich habe hier meine Umgebung, die mich nicht überrascht, weiß, wo ich was wie teuer besorgen kann – warum also sollte ich das alles hinter mir lassen, nur weil einigen Spackos meine Visage nicht passt?

**Barmann:**

Verstehe. Ich kenne das. Ich will auch nicht weg, auch wenn seit langem schon klar ist, dass die Kneipe nicht genug abwirft, als dass ich davon leben könnte.

**Greiner:**

Und wieso hast du noch offen?

**Barmann:**

Mir hat eine Tante was vererbt, von dem ich lebe. Das wird wohl noch bis zu meiner Rente reichen, länger aber wohl nicht. Und wenn ich hier noch mal renovieren muss, dann ist auch früher Schluss. Aber darüber will ich mir eigentlich keine Gedanken machen, weil die logische Konsequenz wäre, den Laden dichtzumachen und mit der Erbschaft bis zum Abnibbeln gut leben zu können.

**Greiner:**

Und warum machst du das nicht? Ist doch viel besser, als so 'ne trübe Aussicht zu haben, irgendwann ohne Geld dazustehen, als das Geld in diesem Bunker hier zu versenken. Das kann ich mal so gar nicht verstehen!

**Barmann:**

Vielleicht gefällt es mir hier einfach zu gut. Vielleicht sind es die Menschen, die ich bediene. Wenn ich mir vorstelle, morgen aufzustehen und gar nichts mehr zu machen, dann macht mich das nicht gerade glücklich.

**Greiner:**

Aber dann mach doch irgendwas anderes als etwas, bei dem du nicht nur Kohle verlierst, sondern auch noch arbeiten musst, wenn andere Feierabend machen. Das hast du doch eben noch gesagt, dass dich das davon abhält, richtige Kumpels zu finden.

**Barmann:**

Da ist schon was Wahres dran!

**Greiner:**

Ach! Und ich dachte, ich wäre ein Rätsel für viele Menschen! Aber du schießt den Vogel ab.

**Barmann:**

Das mag sein. Aber was würdest du machen, wenn ich die Kneipe schließe? Wo würdest du dann hingehen?

**Greiner:**

Klar wäre das beschissen, wenn du schließen würdest. Insbesondere, da davon auszugehen ist, dass du in dieser Lage nicht so schnell einen Nachpächter finden wirst. Wie sieht das denn mit deiner Kündigungsfrist aus?

**Barmann:**

Die ist sehr angenehm. Ich kann, indem ich drei Monatsmieten bezahle, morgen dichtmachen. Dann bin ich raus aus dem Vertrag und lasse alles hinter mir. Die Möbel sind sowieso nicht meine, und das, was im Kühlhaus liegt, ist nicht der Rede wert. Das kann da ruhig vergammeln oder irgendwer verwertet es. Ist mir wumpe.

**Greiner:**

Irgendwie seltsam, das Ganze.

*Kurzes Schweigen.*

**Barmann:**

Jetzt aber mal zurück zu dir. Wo würdest du hingehen, wenn ich schließen würde?

**Greiner:**

Keine Ahnung! Echt nicht. Irgendwo werde ich schon ein Plätzchen finden. Oder ich gehe an warmen Tagen in den Park und zische da mein Bier. Bei schlechtem Wetter zu Hause. Dort kann ich dann auch gleich ins Bett fallen, wenn ich einen sitzen habe. Ist vielleicht auch nicht so schlecht.

**Barmann:**

Im Park sitzen doch nur die Penner auf der Bank und sehen gemeingefährlich aus. Du willst doch bestimmt keiner von denen sein, oder?

**Greiner:**

Nein, irgendwie nicht. Außerdem würde ich dann die ganze Zeit auf die Beete und die Rasenflächen starren, die ich während der Arbeitszeit gepflegt habe. Das wäre der Oberhorror, wenn ich in der Freizeit auch noch begutachten würde, was ich am Morgen und am Nachmittag verbrochen habe. Nein, da halte ich die Option, bei dir zu sitzen, für die beste.

**Barmann:**

Na, siehste!

**Greiner:**

Auch wenn es mich nichts angeht und du deine eigenen Pläne haben musst, kann ich dir nur sagen, dass du damit einen Riesenfehler begehst.

**Barmann:**

Ja, ich weiß.

**Greiner:**

Ich habe mich sowieso schon gefragt, wie du die Kneipe seit Jahren über Wasser hältst, mit den wenigen Gästen, die ich sehe. Irgendwie dachte ich, dass du vielleicht am Wochenende den Reibach machst, beim Frühschoppen oder so, dass du davon leben kannst. Aber wenn es so ist, wie du sagst, dann geht das nicht in meinen kleinen Kopf rein!

**Barmann:**

Wie oft macht man irgendwas, was man später bereut, aber in dem Moment ganz gut gefunden hat?

**Greiner:**

Wohl oft genug. Sonst hätte ich nicht so viel Scheiße in meinem Leben gebaut.

**Barmann:**

Das mag sein. Aber auch die beschissenen Zeiten hatten gute Momente. Die Jahre vor deinem Kreuzbandriss hast du bestimmt viel Spaß beim Fußball gehabt. Und bevor du deiner Ex was angetan hast, war das doch keine schlechte Zeit, oder?

**Greiner:**

Fußball ja, aber die Ex war total benebelt. Die hat die ganze Zeit versucht, mich zu ändern. Wollte aus mir einen besseren Menschen machen, und so. Ich habe ihr oft genug gesagt, dass sie das sein lassen soll, sonst setzt es irgendwann was.

**Barmann:**

Sie wusste also, auf was sie sich einließ?

**Greiner:**

Klar. Das war ja auch nicht das erste Mal, dass das passiert ist. Nur das einzige Mal, wo es mir entglitten ist. Sonst habe ich ihr mal eine mitgegeben, dann war aber auch gut. Hab ja auch für meinen Ausraster die gerechte Strafe erhalten und abgesessen.

**Barmann:**

Wie geht es deiner Ex? Hat sie irgendwas zurückbehalten?

**Greiner:**

Keine Ahnung, ehrlich! Ich habe die dumme Nuss noch mal bei der Verhandlung gesehen, danach nie wieder. Vielleicht habe ich ihr das Schandmaul an den rechten Platz gerückt. Keinen blassen Schimmer, du.

*Nach diesem Kommentar schweigen beide und schauen Fußball.*

**Greiner:**

Das ist einfach nur schlecht, was die da spielen. Schau dir doch mal die Ordnung an. Da ist ja eine Amateurmansschaft besser organisiert. *Zeigt auf den Fernseher.* Da, hast du das gesehen? Da geht einer gegen vier und kommt durch, weil keiner richtig draufgeht. Wenn bei uns einer zwei genarrt hat, hat ihm der dritte die Beine so weggefegt, dass er ausgewechselt werden musste. Du lässt doch deine Abwehr nicht so alleine! Nimm du ihn, ich hatte ihn heute schon dreimal. Das ist kein Fußball, sondern Rühr-mich-bloß-nicht-an-Ball! Einfach nur grausam.

**Barmann:**

Soll ich ausmachen oder umschalten?

**Greiner:**

Nee, lass mal. Sonst muss ich mich ja noch mit dir unterhalten. *Der Barmann zögert.* War ein Scherz, Mann! Ich weiß doch jetzt, wie du auf so 'nen Kommentar reagierst. Da muss ich mal so was fallen lassen.

**Barmann:**

Du bist schon witzig.

**Greiner:**

Sagen die Frauen auch immer!

**Barmann:**

Klar.

*Kurzes Schweigen. Greiner schaut weiter, der Barmann geht mal kurz raus und kommt wieder. Er stellt ein paar Knabbereien auf die Theke.*

**Greiner** *zugreifend:*

Danke.

**Barmann:**

Kein Thema.

*Beide schauen wieder Fußball. Doch dieses Mal ohne Kommentar, nur mit Kopfschütteln und anderen Gesten.*

**Greiner** *schaut weiter auf den Fernseher:*

Mir geht das immer noch nicht in den Kopf!

**Barmann:**

Was denn? Dass ich die Kneipe betreibe? Oder was?

**Greiner:**

Ja, ich meine, dass ich so einen Blödsinn nicht machen würde, ist klar. Dass du das machst, ist dein Problem. Aber ich komm einfach drüber, dass du eine Erbschaft machst, dann deinen Job aufgibst und eine Kneipe aufmachst.

**Barmann:**

Wer sagt denn, dass ich meinen Job für die Kneipe aufgegeben habe?

**Greiner:**

Nicht? Ich hatte das so verstanden!

**Barmann:**

Ne, du. Als ich die Erbschaft bekommen habe, war ich knapp zwei Jahre ohne Arbeit.

**Greiner:**

Du warst auch mal stechen?

**Barmann:**

Leider. Es war eine echt beschissene Zeit. Ich hatte kurz vorher eine Wohnung mit meiner Freundin gekauft, wir wollten heiraten und so. Aber dann ging die Firma, in der ich gearbeitet habe, insolvent und irgendein Investor hat sie gekauft. Erst dachten wir, dass alles gut wird, doch dann kam das böse Erwachen. Die Firma wurde aufgespalten und der Teil, in dem ich war, verkauft. Kaum, dass wir verkauft waren, bekamen wir einen Brief, mit dem ich entlassen war. Mehr als die Hälfte wurde auf die Straße gesetzt, egal, wie lange man dabei war.

**Greiner:**

So ein Scheiß mit der Wirtschaft!

**Barmann** *seufzend:*

Ja, so läuft es manchmal. Erst aus der Wirtschaft geworfen worden, und jetzt sitze ich in einer.

**Greiner:**

Als Wirt. Nicht schlecht. Darauf trinke ich einen!

**Barmann** *stößt mit ihm an:*

Wer nichts wird, wird Wirt.

**Greiner:**

Und wer gar nichts wird, wird Bahnhofswirt!

**Barmann:**

So ist es!

*Sie trinken und schweigen.*

**Greiner:**

Jetzt aber noch mal zurück zu deiner Idee, 'ne Kneipe zu eröffnen. Du hast einen großen Batzen Geld von deiner Tante vererbt bekommen, und anstatt dass du einfach ein angenehmes Leben in Ruhe führst, machst du 'ne Kneipe auf, die dir nur Verluste und dich um deine Rente bringt?

**Barmann:**

Ach, weißt du, ich war es nach zwei Jahren zu Hause satt, nichts zu tun und keine Aufgabe zu haben.

**Greiner:**

Du kannst dir doch jedes Hobby zulegen!

**Barmann:**

Ja, klar, kann ich das. Aber ich bin nun mal ein Typ, der keine sonderlichen Hobbys hat. Ich mache irgendwie alles gerne, aber nichts so sehr, dass ich mich damit die ganze Zeit beschäftigen kann. Deswegen habe ich mir alles zurechtgelegt und dann entschieden, dass ich eine Kneipe aufmache. Ich habe ja auch nicht damit gerechnet, dass das Ganze so verlaufen wird. Ich dachte ja, dass ich zwar keinen großen Gewinn mache, aber auch nur geringe Verluste!

**Greiner:**

Ist es so schlimm?

**Barmann:**

Knapp ein Tausender pro Monat rinnt mir durch die Hände.

**Greiner:**

Knapp ein Tausender? Das sind zwölf im Jahr! Und wenn ich das mit den Jahren multipliziere, die du bis zur Rente hast, muss das Sümmchen deiner Tante nicht gerade klein gewesen sein.

**Barmann:**

Es war schon reichlich, muss ich zugeben. Ich habe ja davon auch noch meine Wohnung an die Bank bezahlt. Da waren auch noch ein paar Zehntausend offen.

**Greiner:**

Eine nette Tante hast du da gehabt!

**Barmann:**

Nett ist wohl anders. Aber man soll ja nicht über die Toten lästern. Insbesondere nicht, wenn sie mir so viel Geld hinterlassen hat.

**Greiner:**

Aber warum hat die Tante dir das Ganze vermacht? Oder war das nur ein kleiner Teil?

**Barmann:**

Nein, das war schon das gesamte Erbe!

**Greiner:**

Dann hat sie wohl keine Kinder und keinen Ehemann?

**Barmann:**

Nein! Die wollte keiner heiraten und Kinder wollte sie nicht. Da aber mein Vater keine Geschwister hatte und meine Mutter nur die eine Schwester, war die Sache klar, da ich der einzige nahe Verwandte gewesen bin. So hat sie es zumindest ins Testament geschrieben. Ich wusste ja selbst nicht, dass ich erbe, bis ich vom Notar davon erfahren habe.

**Greiner:**

Krass! Das heißt, du hattest gar keinen wirklichen Kontakt mit deiner Tante vor ihrem Tod?

**Barmann:**

Die letzten paar Jahre nicht mehr. Nachdem meine beiden Eltern gestorben waren, null. Sonst hat man sich schon mal auf einem Familienfest getroffen. Deswegen war die Überraschung umso größer, als auf einmal der Geldregen über mich hereinprasselte.

**Greiner:**

Das kann ich mir vorstellen. So ein Glück müsste man mal haben. *Hebt sein Glas. Auf dein Glück!*  
*Beide stoßen an, trinken.*

**Barmann:**

Beinahe hätte ich das Erbe sogar ausgeschlagen.

**Greiner:**

Nein?! Warum sollte man so etwas Dummes tun?

**Barmann:**

Keine Ahnung. Ich war auf der Beerdigung, die ich ja bezahlen und organisieren musste, und irgendwie war es mir unangenehm, diesen großen Batzen Geld von einer Person anzunehmen, die ich immer als sehr seltsam empfunden habe. Sie war jetzt kein Sonnenschein, sondern genau das Gegenteil. Schwierig, kompliziert, unfassbar egozentrisch. Einfach nur ein... Aber lassen wir das. Ich wollte ja nicht über sie lästern!

**Greiner:**

Du hättest beinahe das Erbe ausgeschlagen, weil du dich unwohl dabei fühltest? Dann hätte ich dich für bescheuert gehalten! Wenn mir einer so einen Batzen Geld vererben würde, wäre es mir scheißegal, von wem die Kohle kommt. Und wenn sie vom größten Arsch auf Erden käme.

**Barmann:**

Am Ende habe ich es ja behalten.

**Greiner:**

Und was hat den Ausschlag gegeben?

**Barmann:**

Dass mir sonst nicht viele Möglichkeiten blieben, wieder zurück ins normale Leben zu kommen. Irgendwie war es wie der Wink des Schicksals, dass ich nach zwei Jahren ohne Perspektive jetzt meine eigene Zukunft wieder in der eigenen Hand hielt. Das war ein tolles Gefühl, und als ich den Ablehnungsbrief anfang zu schreiben, wurde mir der Kuli bleischwer. Da wusste ich, dass ich es behalten würde.

**Greiner:**

Du wärst auch selten dämlich gewesen!

**Barmann:**

Kann sein.

**Greiner:**

Das bedeutet ja, dass wir uns heute hier nur sehen, weil du damals die richtige Entscheidung getroffen hast.

**Barmann:**

Wird wohl was dran sein. Klar, wenn ich das Erbe nicht angenommen hätte, wäre ich niemals Kneipier geworden und wir könnten heute hier nicht zusammensitzen und Fußball gucken.

**Greiner:**

Apropos! Schau mal gerade auf den Bildschirm! Siehst du, das meine ich! Anstatt, dass der Sechser dem anderen mal so richtig in die Beine tritt und sich eine Gelbe Karte abholt, wackelt der Stürmer ein-, zweimal mit dem Arsch und schon liegt der andere auf dem Boden. Wie kann ich solche Waschlappen aufstellen?

**Barmann:**

Das ist aber doch ein allgemeiner Trend.

**Greiner:**

Was denn? Dass die Fußballspieler immer mehr verweichlichen?

**Barmann:**

Nein, das meine ich nicht.

**Greiner:**

Sondern?

**Barmann:**

Dass die Trainer immer mehr darauf Wert legen, dass auch die Verteidiger einen technisch guten Fußball spielen. Die sollen nicht treten, sondern von hinten heraus den Spielaufbau betreiben.

**Greiner:**

Eine Abwehr soll in erster Linie Tore verhindern. Wenn ich mir aber die letzten Spiele so ansehe, dann denke ich manchmal, dass selbst die Innenverteidiger besser Stürmer geworden wären.

**Barmann:**

Ich glaube, dass du das nicht so vergleichen kannst.

**Greiner:**

Warum denn nicht?

**Barmann:**

Weil ich glaube, dass sich das Spiel in den letzten zehn Jahren massiv geändert hat.

**Greiner:**

Inwiefern?

**Barmann:**

Es ist schneller und enger geworden. Da wird viel mehr gepresst und auf dem Platz gelaufen. Es gibt Mannschaften, da hat man das Gefühl, dass alle Spieler zu jeder Zeit in Bewegung sind. Früher war das nicht so. Die alten Weltmeister-Teams – wenn ich mir die Spiele manchmal auf irgendeinem Kanal als Wiederholung anschau – dann sind viele stehen geblieben, wenn der Ball weit weg war. Heute ist das einfach anders. Da muss von hinten heraus sauber aufgebaut werden, damit die Räume auch da sind. Das Spiel muss breiter und tiefer angelegt sein, damit es die Räume überhaupt gibt. Und daher...

**Greiner:**

Das ist großes Gesülze, das weißt du hoffentlich! Ich habe schon damals in den Neunzigern nicht verstanden, warum man das mit dem Libero aufgegeben und eine Viererkette daraus gemacht hat! Das macht aus meiner Sicht gar keinen Sinn, ohne Absicherung zu spielen.

**Barmann:**

Das liegt einfach daran, dass man sich den Libero sparen kann, wenn der Torwart hochsteht. Und damit kann man einen Mann mehr im Mittelfeld haben, der dafür sorgt, dass weniger gefährliche Angriffe auf die Abwehr zulaufen, was wiederum zu weniger Toren führt.

**Greiner:**

Und genau das ist völliger Humbug! Ich habe jetzt nicht das Gefühl, dass weniger Tore fallen, sondern dass es über die letzten Jahre eher wieder ansteigt. Also irgendwas muss doch mit der neuen Spielweise falsch sein, wenn 'ne Spitzenmannschaft vier Tore in einem Spiel bekommt. Es

gab Zeiten, da wurden Spiele vor allem mit einem Tor entschieden. Heute kann es passieren, dass eine gute Mannschaft mit drei, vier oder mit noch mehr Toren verliert. Deswegen glaube ich, dass wieder mehr Härte ins Spiel muss. Mehr Grätschen, mehr Tacklings, mehr taktische Fouls!

**Barmann:**

Dann gibt es mehr Platzverweise, mehr Elfmeter und die Mannschaften haben auch nichts davon.

**Greiner:**

Mag sein! Aber das Weichspülerfußballsystem von heute ist nichts, mit dem ich mich anfreunden kann.

*Beide schweigen, trinken einen Schluck Bier und schauen das Spiel. Nach einer Weile.*

**Barmann** *aufschreiend:*

Ja! Super!

**Greiner:**

Toll! Anschlusstreffer. Noch zwei und sie fallen sich wieder in die Arme und sülzen dann ins Mikro irgendwas von Leidenschaft, Kampfgeist und so! Wenn die mit mir auf dem Platz gestanden hätten, wäre Kampfgeist und Leidenschaft was anderes!

**Barmann:**

Ist doch egal. Vielleicht wird das noch was mit dem Spiel! Am Ende zählt doch nur das Ergebnis!

**Greiner:**

Genau das sagen immer diejenigen, die sich zwar Fußballexperten schimpfen, aber noch nie gegen die Pille getreten haben. Klar willst du gewinnen, aber glücklich gewinnen ist auch irgendwie Bockmist.

**Barmann:**

Okay! Ich würde mich ja nicht als Fußballexperte bezeichnen! Mein Vater war einer. Der hat selbst gekickt und war immer im Stadion, wenn der SV gespielt hat. Jeden zweiten Samstag in der Saison!

**Greiner:**

Und du?

**Barmann:**

Ab und zu war ich dabei! Aber mein Vater war auch da, weil er sich dann mit seinen Kumpels einen hinter die Binde kippen konnte. Da war ich oft nur störend, weil es nach dem Spiel in der Stammkneipe weiterging, solange, bis ich nach Hause geschickt wurde. Also hatte ich nach dem Spiel Stunden, in denen sich niemand für mich interessiert hat. Das findest du als Junge auch dumm. Mit zum Fußballspiel zu gehen, habe ich manchmal als Strafe empfunden, obwohl es mein Vater vorher gut meinte. Doch wenn er dann mal einen im Tee hatte, wusste er sowieso nicht mehr, dass ich sein Sohn war, und zu Hause quetschte mich meine Mutter aus, wie heftig es wohl bei meinem Vater werden würde. Sie musste vorplanen, denn wenn er allzu angetrunken nach

Hause kam, setzte es auch mal eine Tracht Prügel, für einen von uns beiden. Und damit ich nicht dran war, musste ich früh ins Bett, wenn ich schon wusste, dass er ziemlich gut dabei war. *In Erinnerungen versunken.* Ja, so war das.

**Greiner:**

Mein Paps hat zwar auch gut gebechert, aber zum Glück hat er mir nur selten eine Tracht Prügel verabreicht. Ganz im Gegenteil zu meinem Bruder, der öfter dran war. Aber der hat ja auch keinen Fußball gespielt und war nicht die Hoffnung der Familie. Da habe ich einfach mehr Glück gehabt als mein Bruder.

**Barmann:**

Lebt dein Vater noch?

**Greiner:**

Beide leben noch. Sind aber nicht mehr klar in der Birne und leben im Altenheim. Ich gehe sie manchmal besuchen, haue aber immer schnell ab, weil sie außer Sabber kaum noch was aus dem Maul bekommen. Ich hätte ja schon längst den Stecker gezogen, aber das bringt man auch nicht über das Herz, wenn es die eigenen Eltern sind.

**Barmann:**

Ist schon 'ne dumme Situation, wenn man selbst nicht mehr entscheiden kann, was man haben will, sondern nur noch so herumvegetiert und drauf wartet, dass einer einem den Arsch abwischt oder dass man gefüttert wird.

**Greiner:**

Ich würde früher versuchen, meinen eigenen Stecker zu ziehen, bevor ich zu einem solchen Pflegefall werde. Ich hab ja auch keine Kinder, also was soll das noch bringen?

**Barmann:**

Wenn du dann mitbekommst, dass du den Stecker ziehen solltest! Wenn du es nicht mitbekommst, wirst du bis zu deinem Lebensende gepflegt werden. Egal, ob das Sinn macht oder nicht!

**Greiner:**

Das Leben kann schon scheiße sein!

**Barmann:**

Darauf einen Schluck!

*Sie stoßen an und trinken.*

**Greiner gleitet vom Stuhl herunter:**

Ich muss mal 'ne Stange Wasser wegbringen!

**Barmann:**

Hast du noch?

**Greiner trinkt im Stehen das Glas leer:**

Mach schon das nächste fertig!

*Greiner geht nach draußen, der Barmann zapft derweil.*

**Barmann** *zu sich:*

Schon 'ne krasse Sache, wie das Leben so spielt. Wenn der Stürmer nicht gewesen wäre oder ich nicht das Erbe erhalten hätte, wären wir beide nicht heute hier und würden uns darüber unterhalten, wie merkwürdig unser Leben verlaufen ist. Aber wenn ich das durchgemacht hätte, was Greiner durchgemacht hat – meine Güte, es gibt sicherlich einfachere Leben!

*Greiner kommt zurück.*

**Greiner:**

Was hast du eben über mich gesagt?

**Barmann** *stellt ihm das Bier auf die Theke:*

Ach, ich habe mit mir selber geredet. Ich sagte nur, dass du schon ein krasses Leben hinter dir hast, und habe mich gefragt, wie ich wohl so drauf wäre, wenn mir das alles passiert wäre.

**Greiner:**

Du hast ja auch nicht gerade ein Bilderbuchleben hinter dir, oder?

**Barmann:**

Ja, das stimmt schon. Aber so viele Höhen und Tiefen wie du habe ich jetzt nicht hinter mir.

**Greiner** *hebt das Bier an:*

Auf die Höhen und Tiefen unseres Lebens!

**Barmann:**

Zum Wohl!

*Sie schweigen kurz.*

**Barmann:**

Gab es eigentlich außer der Zeit als Fußballer irgendwelche schönen Zeiten, die du erlebt hast?

**Greiner:**

Liege ich wieder auf deiner Couch?

**Barmann:**

Nein, ich...

**Greiner:**

War ein Scherz, Mann! Was man halt als schön bezeichnen kann, ne!

**Barmann:**

Was wären denn schöne Zeiten für dich?

**Greiner:**

Keine Ahnung! Wahrscheinlich ein sicherer Job, 'ne Wohnung, die was größer ist. Essen und Kleidung kann ich mir leisten, mein Bier auch. Ich bin nicht von der Stütze abhängig, das ist schon

mal gut. Ein Weibsbild kommt mir sowieso nicht mehr in die Hütte, also geht es mir gar nicht so schlecht. Also einen sicheren Job und Ruhe. Das wäre für mich ein schönes Leben, irgendwie.

**Barmann:**

Bei mir ist es was anders, da ich im Prinzip ja 'ne Sicherheit durch das Erbe habe. Ich würde mir vielmehr wünschen, dass ich jemanden finde, der sich mit mir unterhält – über das hier in der Kneipe hinaus.

**Greiner:**

Du willst dir wirklich wieder eine Frau ins Haus holen?

**Barmann:**

Es muss ja keine Frau sein! Reichen ja auch ein paar Kumpels oder so! *Lacht verschmitzt.* Mal rausgehen, was anderes sehen. Obwohl mir klar ist, dass ich mit den Arbeitszeiten hier in der Kneipe keine Chance habe, irgendwen näher kennenzulernen!

**Greiner:**

Und warum holst du dir nicht eine Aushilfe? Für ein, zwei Tage in der Woche? Du hast ja keinen Tag in der Woche zu, da ist es doch wohl egal, wenn du noch ein bisschen mehr Geld verbrennst, dafür aber auch mal Abende frei hast, wo du was anderes machen kannst.

**Barmann:**

Darüber habe ich ja auch schon nachgedacht!

**Greiner:**

Aber?

**Barmann:**

Ich kann mich irgendwie nicht mit dem Gedanken anfreunden, dass ein anderer die Kneipe in meiner Abwesenheit führt. Das konnte ich noch nie. Entweder eine Aufgabe ist meine Aufgabe und ich mache sie richtig, oder ich kann es gleich ganz bleiben lassen.

**Greiner:**

Klar! Aber du musst doch auch mal rauskommen. Du kannst doch nicht den ganzen Tag in diesem Dunkel hier sitzen!

**Barmann:**

Das mache ich ja auch nicht. Ich muss ja einkaufen und die Sachen vorbereiten. Zu Hause sitze ich morgens je nach Wetter auf dem Balkon und genieße die Ruhe und Sonne.

**Greiner:**

Du musst wissen, was du für dich richtig hältst. Ich hätte kein Problem damit, wenn du dir ein oder zwei Abende die Woche eine nette Kellnerin anschaffst. Da brauchst du auch nicht dabei zu sein, das schafft sie alleine.

**Barmann:**

Ich weiß nicht, ob ich ihr trauen könnte!

**Greiner:**

Wenn du ihr nicht trauen kannst, brauchst du es auch nicht auszuprobieren. Aber was spricht denn gegen eine Studentin – da gibt es doch sehr nette, die nur ein wenig Geld nebenbei verdienen wollen. Da gibt es, glaube ich, wenige, die dich ausnehmen oder bestehlen wollen.

**Barmann:**

Ja, ich weiß. Aber da bin ich noch nicht wirklich durch mit dem Thema.

**Greiner mit Verwunderung:**

Nein!?

**Barmann irritiert:**

Was denn?

**Greiner:**

Jetzt haben die auch noch den Anschluss geschafft! Spielen Gerümpelfußball und stochern den Ball nach 'ner Ecke ins Tor. Ne Ecke, die nicht mal berechtigt war! Die haben ein Glück, meine Fresse. Wenn die so weiterspielen, gewinnen die noch!

**Barmann:**

Sag mal – bist du überhaupt für unsere Mannschaft?

**Greiner:**

Klar will ich sie gewinnen sehen. Aber wenn ich mir ansehen muss, wie die aus einem Null zu drei mit einem abgefälschten und eigentlich harmlosen Schuss und dann mit diesem Stochertor wieder auf zwei zu drei herankommen, dann weiß ich nicht, ob ich nicht lieber ein Null zu vier gesehen hätte. Die Tore des Gegners waren wenigstens ordentlich herausgespielt.

**Barmann:**

Sagst du als ehemaliger Abwehrspieler, der lieber gerümpelt als schön gespielt hat.

**Greiner:**

Selber spielen und zuschauen sind zwei Paar Schuhe.

**Barmann:**

Stimmt! Und trotzdem ziehst du beide Paar Schuhe immer mal wieder an.

**Greiner:**

Was willst du damit sagen?

**Barmann:**

Dass du manchmal Zuschauer und dann wieder ehemaliger Fußballer bist. Je nachdem, was dir gerade lieber liegt, um herumzustänkern.

**Greiner:**

Ich stänkere doch gar nicht rum.

**Barmann:**

Egal, lassen wir das.

**Greiner:**

Wenn du meinst. Ich verstehe zwar nicht, was du mir sagen willst, aber das mag vielleicht auch nicht so wichtig sein.

*Beide schweigen und schauen weiter fern. Ab und an nippt einer am Bier.*

**Barmann für sich:**

Schade. Klasse herausgespielt.

**Greiner:**

Ja, wieder auf der anderen Seite! Ich sag's ja. Das hat nichts mit einem Spitzenspiel zu tun, als dass es verkauft wird.

**Barmann:**

Heutzutage gibt es an jedem Spieltag mindestens ein Spitzenspiel, auch wenn der Siebte gegen den Achten um irgendwelche unwichtigen Platzierungen kämpft. Das ist nun einmal so. Dann ist halt Derby oder was auch immer. Da würde ich nichts drauf geben.

**Greiner:**

Früher als Fußballer war jedes Spiel, das vor einem lag, ein Spitzenspiel, ganz egal, gegen wen es ging und auf welchem Tabellenplatz die beiden Mannschaften standen!

*Beide schweigen kurz. Dann bewegt sich der Barmann zur Seite und kramt aus einer Ecke sein Handy; Greiner beobachtet ihn aus dem Augenwinkel.*

**Greiner:**

Seit wann hast du denn so ein Ding? Ich dachte, du würdest ohne so was leben wollen!?

**Barmann:**

Seit zwei Wochen. Ich dachte, dass wenn alle so ein Handy haben, dann muss ja was dran sein und ich kann mich nicht ewig gegen den Fortschritt wehren.

**Greiner:**

Und ist was dran?

**Barmann:**

Ich habe es noch nicht gefunden. Angemeldet habe ich mich überall da, wo man sich so anmelden soll, aber passiert ist noch nicht wirklich viel.

**Greiner:**

Hat dich schon einmal einer angerufen auf dem Teil?

**Barmann:**

Nicht, dass ich wüsste. Aber ich habe es auch auf lautlos, und ich habe keine Ahnung, wo ich nachsehen kann, wer mich vielleicht angerufen hat.

**Greiner:**

Das wird auf dem Bildschirm angezeigt. Also hat dich wohl niemand angerufen.

**Barmann:**

Dann ist es wohl so. Woher weißt du das denn? Du hast doch auch gar kein Handy!

**Greiner:**

Auf der Arbeit hat doch jeder eins bei uns. Und da bekommt man schon einiges mit, wenn man mit den Jungs Pause macht. Die hängen die meiste Zeit mit dem Ding herum und tippen da irgendwelche Sachen rein. Ist nichts für mich.

**Barmann:**

Muss es ja auch nicht sein.

**Greiner:**

Mich ruft eh keiner an. In der Post liegen auch nur Rechnungen. Wer mich sprechen will, kann vorbeikommen, ansonsten darf er auch gerne dort bleiben, wo der Pfeffer wächst. Ich komme ohne ein Handy sehr gut klar.

**Barmann:**

Ich verstehe auch nicht, was die alle an so einem Gerät haben. Außer dass ich ab und an mal die Nachrichten oder die Sportergebnisse nachschauen kann, brauche ich das doch nicht. Oder etwa? Und die Nachrichten kann ich auch im Teletext oder in der Zeitung nachlesen. Das reicht mir.

**Greiner:**

Ich lese auch meistens die Zeitungen, die auf der Arbeit herumfliegen. Da steht alles drin, was ich brauche. Mehr will ich einfach auch nicht wissen, denn was geht mich an, was andere Menschen an Orten auf der Welt treiben, an die ich niemals reisen werde? Ob da nun ein Sack Reis in China umfällt oder nicht, ist mir doch egal. Die haben ihre Probleme, ich habe meine! Ich muss doch deren Probleme nicht auch noch zu meinen machen!

**Barmann:**

Stimmt!

**Greiner:**

Ach, das neue Zeugs läuft einfach an mir vorbei, und ich muss feststellen, dass da fast nichts dabei ist, was mir das Leben einfacher macht.

**Barmann:**

Nein, nur anders.

**Greiner:**

Richtig, nur anders.

*Die beiden schauen zum Fernseher.*

**Barmann erregter:**

Das war abseits! Das Tor darf nicht zählen!

**Greiner:**

Quatsch, das war gleiche Höhe.

**Barmann:**

Siehste! Der Schiri hat auf Abseits entschieden!

**Greiner:**

Mag ja sein, aber schau doch mal, das war gleiche Höhe!

**Barmann:**

Nein, das war Abseits. Der Stürmer hat doch das Knie eindeutig vor dem anderen! Der VAR bestätigt es.

**Greiner:**

Ich mag zwar Abwehrspieler gewesen sein, aber das ist doch lächerlich! Dann ist es wohl das nächste Mal schon abseits, wenn die Haarlocke vor der anderen Locke ist!

**Barmann:**

Körperteile zählen, nicht die Haare.

**Greiner:**

Ich weiß nicht! Diese ganzen Wiederholungen führen doch nur dazu, dass man den Schiedsrichter hasst. Was soll das eigentlich? Ich finde, Fußball sollte ein ehrlicher Sport bleiben und nicht so von der Technik verändert werden! Das nimmt mir oft den Spaß am Zuschauen!

**Barmann:**

Gehst du eigentlich noch ab und zu ins Stadion?

**Greiner:**

Letztens war ich mal dort. Dachte mir, dass ich es ausprobieren sollte, wie es ist, wieder dort zu sein. Ich weiß nicht, was passiert ist, aber es dauerte nicht mal bis zum Anpfiff und ich war mittendrin in einer Prügelei. Da musste ich schleunigst sehen, dass ich Land gewinne, denn wenn die Bullen mich aufgreifen und sehen, dass ich wegen 'ner Körperverletzung gesessen habe, dann nehmen die mich sofort fest und lassen mich richtig schwitzen. Ne, das lass ich in Zukunft!

**Barmann:**

Und du hast keine Ahnung mehr, warum du dich geprügelt hast?

**Greiner:**

Ne, nicht wirklich. Ich meine, es gab eine Diskussion darüber, was ein richtiger Fan ist, die ich aber beendet habe. Dann dachte ich, alles wäre gut, bis ich die erste Flasche in meine Richtung fliegen sah. Zum Glück traf sie mich nicht, sondern einen anderen, doch kaum, dass ich mich versah, teilte ich Schläge aus und versuchte, mich vor den anderen Fäusten zu ducken. Zum Glück zog niemand

ein Messer oder sowas in der Art, auch wenn ich einen Schlagring an der Hand eines echt hässlichen Typen gesehen habe. Der hat schon öfters was auf die Zwölf bekommen, so fertig, wie der aussah!

**Barmann:**

Dann hast du vom Spiel also nichts gesehen?

**Greiner:**

Nee, war auch wohl gut so. Das war 'ne Nullnummer, die grottig schlecht gewesen sein muss.

**Barmann:**

War das vor zwei Wochen? Das letzte Heimspiel?

**Greiner:**

Yep!

**Barmann:**

Die Prügelei war doch auch im Fernsehen!

**Greiner:**

Ich weiß! Ich habe es abends im Fernsehen gesehen!

**Barmann:**

Da hast du hier gesessen und ein Bier getrunken!

**Greiner:**

Ich dachte, dass ich mal lieber mal direkt zu dir gehe, bevor ich doch irgendwie erkannt werde und die vor meiner Haustüre warten, um mich abzuholen und fertigzumachen.

**Barmann:**

Und ich hatte mich schon gewundert, warum du vor zwei Wochen so lange hier geblieben bist. Das erklärt einiges!

**Greiner:**

Ja, ich wollte in der Nacht nach Hause, um mich an die Haustüre anschleichen zu können. Wenn die auf mich gewartet hätten, wäre ich ein paar Tage untergetaucht. Scheint aber alles glatt gelaufen zu sein. Zumindest hat niemand nach mir gesucht oder nach mir gefragt.

**Barmann:**

Du machst Sachen!

**Greiner:**

Und ich habe gelernt, dass ich sowas nie wieder mache! Da will man mal einen Nachmittag das Spiel genießen und bekommt eins auf die Mütze, ohne dass... *unterbricht sich selbst*. Das kann doch jetzt nicht wahr sein!

**Barmann:**

Was denn?

**Greiner:**

Wie viel Glück haben die denn heute? Schau dir mal an, was der Torwart da macht. Der wirft den Ball dem Stürmer in den Rücken, sodass der sich nur noch umdrehen und ins leere Tor schieben muss. Da schießen die doch noch den Ausgleich! Ich glaub', mein Schwein pfeift!

**Barmann:**

Vielleicht gewinnen die sogar noch! Ne gute Viertelstunde ist ja noch zu spielen!

**Greiner:**

Wenn die gewinnen, dann...

**Barmann:**

Dann?

**Greiner:**

Dann laufe ich splitterfasernackt durch deine Kneipe!

**Barmann:**

Glaub mir, das will keiner sehen!

**Greiner:**

Echt nicht?!

**Barmann:**

Nee, lass mal gut sein! Solche Wetten kannst du abschließen, wenn ich eine Kellnerin eingestellt habe!

**Greiner:**

Ernsthaft?

**Barmann:**

Nein, natürlich nicht! Ich würde dich eher aus meiner Kneipe rausprügeln, als dass du splitterfasernackt hier durchläufst!

**Greiner:**

Das würde ich gerne sehen!

**Barmann:**

Was denn?

**Greiner:**

Wie du mich hier rausprügelst!

**Barmann:**

Das war doch nur bildlich gemeint. Ich würde dich nicht schlagen, aber dafür sorgen, dass du hier nicht mehr bedient würdest!

**Greiner:**

Das würdest du tun?

**Barmann:**

Sicher!

**Greiner:**

Du würdest also deinen eigenen Kumpel rausschmeißen, nur weil der was Peinliches gemacht hat?

**Barmann:**

Ach, jetzt bist du auf einmal mein Kumpel?

**Greiner:**

Ist doch egal. Du würdest mich also rausschmeißen, nur weil ich mir einen Spaß erlauben würde?

**Barmann:**

Das ist doch eine leidige Diskussion. Erst einmal stelle ich noch gar keine Kellnerin ein und zum anderen glaube ich nicht, dass du hier nackt durch die Kneipe läufst. Weil ich nicht glaube, dass du das brauchst.

**Greiner:**

Ich brauche so viele Dinge nicht und mache sie trotzdem. Was meinst du, warum mein Leben bisher so beschissen verlaufen ist? Das liegt nicht daran, dass ich andauernd die richtigen Entscheidungen getroffen habe.

**Barmann:**

Das mag sein! Aber diese Wahl, ob du nackt durch meine Kneipe läufst oder nicht, ist nicht sehr schwer. Da wirst auch du die richtige Entscheidung treffen. Da bin ich mir sicher.

**Greiner:**

Mag sein.

*Greiner nimmt sein Bier und trinkt es in einem Zug leer.*

**Barmann:**

Auffüllen?

**Greiner:**

Nee, lass mal grad. Ich weiß nicht, wie viel Geld ich bei mir habe!

**Barmann:**

Ist doch egal. Gib mir einfach das, was du dabei hast. Der Rest geht auf mich. Weil du heute so redselig bist.

**Greiner:**

Das ist mir aber gar nicht recht. Ich zahle sonst immer meine Zeche.

**Barmann:**

Das weiß ich doch. Aber heute haben wir so viel geredet, dass du von mir auch ganz eingeladen werden kannst, wenn du willst.

**Greiner:**

Wir sehen mal. Na, dann mach noch mal voll. Wird aber das letzte für heute sein. Ich muss noch wohin.

**Barmann:**

An einem Samstagabend?

**Greiner:**

So ist das manchmal. Die Geschäfte kommen nicht immer zu dir, sondern ab und an muss man zu den Geschäften gehen.

**Barmann** *stellt das neue Bier vor ihn auf die Theke:*

Seit wann machst du denn irgendwelche Geschäfte?

**Greiner:**

Ist doch egal, welche Geschäfte ich mache.

**Barmann:**

Kann mir auch egal sein. Ich warne dich nur davor, dass du irgendwelche krummen Sachen machst. Du hast eben gesagt, dass die Polizei sehr genau schaut, wer du bist, wenn sie dich erwischt.

**Greiner:**

Ist nichts Illegales.

**Barmann:**

Dann bin ich beruhigt.

*Die beiden schauen eine Weile Fußball. Der Barmann steht so hinter der Theke, dass er Greiner ein wenig aus den Augenwinkeln beobachten kann. Er achtet weniger auf das Spiel, als ihn zu mustern. Plötzlich.*

**Greiner:**

Das ist unfassbar! Die haben so ein Glück, das geht doch auf keine Kuhhaut mehr. Erst der Kopfball an die Latte und dann drischt der Typ das Leder an den Pfosten! Wenn das Glück ein wenig anders verteilt wäre, würde es fünf zu eins stehen und nicht unentschieden!

*Der Barmann schweigt und mustert Greiner weiter. Man merkt, wie sehr die letzten Bemerkungen in ihm arbeiten.*

**Barmann:**

Sag mal, du kannst dich doch noch sicher daran erinnern. Gegen wen haben die vor zwei Wochen gespielt? Ich kann mich beim besten Willen nicht erinnern!

**Greiner:**

Wieso willst du das wissen?

**Barmann:**

Die haben doch gewonnen, oder nein, die haben unentschieden gespielt. Null zu null ging es aus. Aber gegen wen? Meinst du, ich würde darauf kommen? Da denke ich schon die ganze Zeit drüber nach. Es liegt mir auf der Zunge...

**Greiner:**

Ach, keine Ahnung! Echt, ich habe ja den Anpfiff nicht mal erlebt. *Denkt nach.* War das nicht das Derby, weswegen auch so viele Bullen vor Ort waren?

**Barmann:**

Meinst du wirklich? Nein, das Derby ist schon was her. Ach, ist egal, aber es ist schon seltsam, dass es mir nicht einfallen will!

**Greiner:**

Schau doch in deinem scheiß Handy nach! Da steht doch angeblich alles drin.

**Barmann:**

Wenn ich wüsste, wie, würde ich es machen.

*Kurzes Schweigen.*

**Greiner:**

Da ist es passiert. Die Deppen! Eben noch drücken sie auf das vierte Tor und kassieren einen Konter, in dem sie sich so dämlich anstellen, dass man gleich den Fernseher ausmachen möchte.

**Barmann:**

Der Angriff war aber auch wirklich gut ausgespielt.

**Greiner:**

Klar war der gut. Aber eine gute Abwehr ist selbst im Rückwärtsgang einigermaßen sortiert. Schau dir doch mal die Zeitlupe an. Der Typ da in der Mitte kann locker den Ball annehmen und dreißig Meter querlegen, ohne dass auch nur einer in der Nähe ist.

**Barmann:**

Unsere haben halt auf das vierte Tor gedrückt und waren alle vorne. Da hat die Absicherung nicht funktioniert.

**Greiner:**

Aber warum wollen die auch mit Gedeih und Verderb das vierte Tor machen? Das ist doch hirnrissig. Ein Unentschieden nach dem Null-drei ist doch in Ordnung. Das passiert, wenn man den Hals nicht vollkriegt. Idioten!

**Barmann:**

Sie haben ja noch ein paar Minuten, um wieder den Ausgleich zu schaffen.

**Greiner:**

Ja, ja.

*Greiner steht kurz auf und nestelt an seiner Hosentasche. Er holt das Portemonnaie hervor und setzt sich wieder.*

**Barmann:**

Komm, lass stecken. Die Zeche geht heute aufs Haus!

**Greiner:**

Quatsch! Wir haben abgemacht, dass ich dir was an Kohle gebe, und so ist es auch. *Er legt zwei Scheine auf den Tresen, die dort liegen bleiben.* Nu nimm schon! Ist kein Problem für mich. Bin auch nicht nur dein Gast.

**Barmann** *nimmt das Geld und steckt es in die Hosentasche:*

Von mir aus.

**Greiner:**

Ist irgendwas mit dir?

**Barmann:**

Nein, nichts. Bin nur etwas müde nach dem ganzen Quatschen.

**Greiner:**

Das kenne ich. Immer wenn meine Ex mit mir quatschen wollte, wurde ich müde. Zu schade, dass ich ihr nicht richtig zuhören konnte. Aber so ist das. Da kann man nichts machen.

**Barmann:**

Nein, da ist nichts zu machen.

*Die beiden schauen zum Fernseher. Nach einer kurzen Zeit trinkt Greiner das Glas leer und stellt es auf die Theke.*

*Der Barmann nimmt das Glas herunter und wischt die Stelle mit dem Lappen sauber.*

**Greiner:**

So, es ist amtlich! Schlusspfiif. Da haben die sich aber mal so richtig dämlich angestellt. Erst drei bekommen, dann glücklich drei gemacht, um dann mit einem einfachen Konter zu verlieren. Wer die Taube auf dem Dach lieber hat als den Spatz in der Hand, der muss wissen, was er tut. *Steht auf.* Ich geh noch kurz das Wasser wegbringen, danach verabschiede ich mich für heute.

*Er geht zur Toilette; in der Zwischenzeit stellt der Barmann den Fernseher aus.*

**Barmann** *beobachtet die Toilettentüre, murmelnd:*

Würde mich ja nicht wundern, wenn der vor zwei Wochen gar nicht beim Fußball war. Irgendwie ist der Typ mir nicht ganz koscher. Ob es so clever war, ihm das von der Erbschaft zu erzählen? Ich habe gesehen, wie er die Summe in seinem Kopf überschlagen hat. Ich muss aufpassen, wem ich was erzähle! Das mache ich schon viel zu lange falsch!

*Greiner kommt zurück.*

**Greiner:**

Was hast du da wieder in deinen Bart gemurmelt?

**Barmann** *schnell:*

Ach, nichts Wichtiges. Nur was zum Spiel. Schade, dass sie verloren haben.

**Greiner:**

Sind sie selbst schuld! Wer nicht aufpasst, bekommt halt auf die Fresse. Aber das ist mir jetzt auch wump! Ich muss jetzt gehen! Wir sehen uns die Tage!

**Barmann:**

Bis die Tage!

**Greiner:**

Bis dann.

*Greiner geht ab. Der Barmann bleibt eine Weile wie angewurzelt stehen und denkt angestrengt nach. Dann fährt er sich durch das Gesicht und reibt die Anspannung fort, doch es will ihm nicht gelingen. Seufzend wischt er den Tresen ab. Mit diesem Bild endet das Stück.*

*Alle ab.*